

# Ein „Schlitten“ auf T6-Basis

## Bürgerbusverein hat neues Auto angeschafft / Fahrer gesucht / Streckenänderung

Von Philipp Köster

**LEESTE** ■ Der Nikolaus hat einen neuen Schlitten: Die Basis ist ein T6 aus dem Hause Volkswagen, ausgestattet mit einem Dieselmotor der neuesten Generation. Stolz fuhr der Mann im roten Mantel den ebenso roten Achtsitzer gestern Mittag auf das Betriebsgelände des Bürgerbusvereins am Irrgarten.

In Wahrheit gehört der neue Bus gar nicht dem Nikolaus, hinter dem sich auch „nur“ Fahrer Gerd Hoffmann verbirgt, sondern dem Weyher Verein, der den Wagen gestern der Öffentlichkeit präsentierte.

Den alten „Schlitten“ hatte die Organisation, die im Ort Fahrgäste auf zwei Linien befördert, vor kurzem an ein Unternehmen nach Schwerin verkauft – mit 220 000 Kilometern auf der Uhr gehe das noch, sagt der zweite Vorsitzende Hans Töbelmann.

Der neue Wagen verfügt nicht nur über LED-Beleuchtung, die ihn laut Töbelmann vor allem für die vielen dunklen Ecken auf der Linie 116 prädestiniert, sondern auch über eine Start-Stopp-Automatik. „Die ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig für unsere Fahrer.“ Am Ende erhofft sich der Vorstand jedoch ein paar Euro gesparte Spritkosten.

Die T6-Basis des 92 400 Euro teuren Autos hat bereits zum vierten Mal die slowenische Firma Kutsenits zu einem Vollniederflurbus umgebaut. Er verfügt erstmals über eine



Symbolische Schlüsselübergabe mit Nikolaus: Der zweite Vorsitzende des Bürgerbusvereins, Hans Töbelmann, mit Fahrer Gerd Hoffmann, der zuweilen im roten Mantel durch Weyhe tourt. ■ Foto: Ehlers

ausklappbare Rollstuhlrampe. Im Innern gibt es Töbelmann zufolge ausreichend Platz für Rollatoren und Rollstühle sowie für acht Mitreisende. Mehr dürfen die Busfahrer mit ihrem Führerschein der Klasse B nicht befördern.

Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) und Zweckverband Bremen / Niedersachsen (ZVBN) stemmen den Löwenanteil der Anschaffungskosten, 5 400 Euro wendet der Verein selber auf.

Für den laufenden Betrieb der beiden Fahrzeuge kann der Bürgerbusverein wieder auf die Hilfe der Sparkasse und des Bremer Energieversorgers swb zählen, die 14 500 beziehungsweise 5 000 Euro netto pro Jahr zuschießen. „Ohne die Sparkasse als wichtigstem Sponsor hätten

wir wirtschaftliche Sorgen“, sagt Töbelmann. Sorgen anderer Natur bereitet dem Verein die Zahl der Fahrer. Neben dem „Nikolaus“ Gerd Hoffmann sind es noch 35 weitere, die zwei bis drei Mal im Monat einen halben Tag lang fahren. „Wir sind damit an der Schmerzgrenze. 40 Fahrer müssten es schon sein.“ Wer buchstäblich einsteigen will, wendet sich an den Fahrdienstleiter Lothar Cordes unter Telefon 04203/5356.

Der neue Bus fährt auf seiner Route der Linie 116 übrigens auch eine neue Route. Über die Bahnhofstraße, „Am Bahndamm“ und die Grenzstraße wird ein Wohngebiet in Lahausen erschlossen. Neue Haltestellen sind „Im Ring“ und „Heerweg“. Schließlich geht es wieder

auf die Lahauer Straße. Die Änderung der Strecke ist eine Anwohnerwunsch. Dafür entfällt der Halt „Erlenstraße“. „Wir haben festgestellt, dass dort fast niemand ein- oder ausgestiegen ist.“ Möglich wurde die Erschließung des Lahauer Wohngebiets durch einen kleinen Zeitpuffer.

### Linie 116

Der neue Bus steuert die neue Haltestelle „Im Ring“ in Fahrtrichtung Jeebel von 8.36 bis 11.36 Uhr sowie von 14.36 bis 17.36 jeweils stündlich an, den „Heerweg“ jeweils eine Minute später. In Fahrtrichtung Alte Wache erreicht das Auto den Halt „Heerweg“ von 8.52 bis 11.52 sowie von 14.52 bis 17.52 immer stündlich, „Im Ring“ entsprechend eine Minute später.